

W * W BAD SCHUSSENRIED

Private Wetterwarte Bad Schussenried

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

Tel. 07583/3462, Fax 3470

Bad Schussenried, den 01.09.95

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK AUGUST 1995

Tiefste Temperatur am 31.: + 5,9°C (+ 8,2°C)

Höchste Temperatur am 01.: + 30,7°C (+ 34,8°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 17,2°C (+ 18,3°C)

Monatssumme des Niederschlags: 137,5 mm (118,4 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 180,4 Stunden (225,7 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Sonne und Hitze im Hochsommer, Regen und Kälte im Früh- und Spätsommer

Regenreichster August seit 1978

Was sich schon seit Tagen nicht mehr leugnen läßt, ist mittlerweile amtlich, denn für die Meteorologen hat am 1. September ganz offiziell der Herbst begonnen, drei Wochen vor dem kalendarischen Herbstanfang. Ungewöhnlich früh macht sich dieses Jahr die kalte Jahreszeit bemerkbar. Mit dem Ende der Hundstage verabschiedete sich auch der Hochsommer in Richtung Mittelmeer, wo er die Urlauber noch einige Wochen lang mit Sonne und Hitze verwöhnen wird. Nördlich der Alpen verbreiten derzeit nur die Zimmerheizungen wohlige Sommerwärme. In den Bergen ist der Sommer sogar nahtlos in den Winter übergegangen. Die Gipfel

präsentieren sich bereits tiefverschneit und im Allgäu sank die Schneefallgrenze zeitweise bis auf 1200 Meter herab.

Mit einer Durchschnittstemperatur von 17,2 Grad Celsius liegt der Sommer '95 im Vergleich mit den letzten 27 Jahren im oberen Mittelfeld. Allerdings ergeben sich bei der Betrachtung der einzelnen Monate erhebliche Unterschiede. Während die Augusttemperatur genau dem Durchschnittswert entspricht, war der Juni deutlich zu kalt (14,1°C) und der Juli markant zu warm (20,3°C). Insgesamt wurden 39 Sommertage mit Höchsttemperaturen von über 25 Grad registriert, 15 mehr als in einem normalen Sommer. Zehn Mal erreichten die Temperaturen die 30-Grad-Marke, ab der die Meteorologen von einem Hitze- oder Tropentag sprechen. Allein acht dieser heißen Tage gehen auf das Konto des Julis, zwei wurden im August verbucht. Die größte Hitze brachte der 22. Juli (Samstag) mit 33,8 Grad im Schatten. Am Bodensee wurden örtlich sogar mehr als 35 Grad gemessen. Ziemlich genau im statistischen Mittel der Jahre 1968 bis 1994 liegen die Zahlen der Niederschlagstage (50, Mittelwert: 48,1 Tage) sowie die Tage mit Gewittern (22, Mittelwert: 20,7).

Aus dem Rahmen fällt dagegen die Gesamtregenmenge von 377,2 Liter je Quadratmeter, denn so naß war es im Sommer seit 1982 nicht mehr und dies obwohl von Ende Juli bis Anfang August die längste Trockenperiode seit dem vergangenen Oktober zu verzeichnen war. Aber auch hier ergeben sich gewaltige Differenzen. Während der Hochsommer ausgesprochen trocken war, zwischen dem 29. Juli und dem 5. August blieb es acht Tage in Folge vollkommen trocken, fiel der Juni mit einer Monatssumme von 172 Liter/m² buchstäblich ins Wasser. Das Faß zum Überlaufen brachte schließlich der Dauerregen in den letzten Tagen des meteorologischen Sommers, der dazu führte, daß dieser August mit 137,5 Liter/m² als regenreichster seit 1978 in die Analen der Wetterkundler einging. Demgegenüber summierten sich die Regenmengen im Juli lediglich auf 67,7 Liter/m².

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß der Sommer nach einem klassischen Fehlstart zwei Monate lang mit viel Sonnenschein und hohen Temperaturen aufwartete, bevor lausig kaltes Herbstwetter in der dritten Augustdekade für ein abruptes Ende des Hochsommers sorgte. Damit entspricht dieser Sommer übrigens durchaus dem typischen

Witterungsverlauf. In den ersten drei Juniwochen prägt häufig die Schafskälte mit Regen und kühlen Temperaturen das Wettergeschehen. Um den 27. Juni, dem Siebenschläfertag, werden im allgemeinen die Weichen in Richtung Sommer gestellt. An den Hundstagen, zwischen dem 23. Juli und dem 23. August erreicht dann der Hochsommer seinen Höhepunkt, dem nicht selten Ende August oder Anfang September der erste herbstliche Kaltlufteinbruch folgt. So gesehen war es ein ganz normaler mitteleuropäischer Sommer, auch wenn er acht Wochen lang zeitweise ungewöhnlich hohe Temperaturen vorweisen konnte.

Noch ein Wort zum August, der nach dem heißen Juli die in ihn gesetzten hohen Erwartungen nicht ganz erfüllen konnte. Zwar startete er mit Temperaturen um 30 Grad verheißungsvoll, doch dann ließ er immer mehr nach. Während die Hundstage in Norddeutschland mit anhaltender Trockenheit und Hitze ihrem Namen alle Ehre machten, gestalteten Gewitterfronten den Witterungscharakter im Alpenvorland bei gedämpften Temperaturen recht wechselhaft. Zum Monatsende hin unterdrückten schließlich wiederholte Regenfälle garniert mit herbstlichen Temperaturen auch die allerletzten Sommergefühle. Der richtige Herbst läßt jedoch noch einige Zeit auf sich warten. Denn zuvor Altweibersommer, der im September bis weit in den Oktober hinein häufig länger anhaltendes Schönwetter und angenehme Temperaturen bringt.

PWO-oro